



**KONZERNZWISCHENMITTEILUNG
ZUM 31. MÄRZ 2026**

Wesentliche Kennzahlen zum ersten Quartal 2026

In T€ bzw. lt. Angabe	01.01.-31.03.2026	01.01.-31.03.2025	Veränderung
Umsatz und Ergebnis (Konzern)			
Umsatz	12.556	3.124	301,92 %
EBITDA	2.080	2.575	-19,22 %
EBITDA bereinigt ¹	1.007	2.575	-60,89 %
EBT	356	2.269	-84,31 %
EBT bereinigt ¹	224	2.379	-90,58 %
Umsatz und Ergebnis (fortgeführte Geschäftsbereiche)			
Umsatz	12.553	1.745	619,37 %
Operativer Rohertrag	6.754	1.179	472,86 %
Operative Rohertragsmarge	53,8 %	67,6 %	n/a
EBITDA	2.087	88	2.271,59 %
EBITDA-Marge	16,6 %	5,0 %	n/a
EBITDA bereinigt ¹	1.014	88	1.052,27 %
EBITDA-Marge bereinigt ¹	8,1 %	5,0 %	n/a
EBT	363	-187	n/a
EBT-Marge	2,9 %	-10,7 %	n/a
EBT bereinigt ²	231	-77	n/a
EBT-Marge bereinigt ²	1,8 %	-4,4 %	n/a
Umsatz und Ergebnis (aufgegebene Geschäftsbereiche)			
Umsatz	3	1.379	-99,78 %
EBITDA	-7	2.487	n/a
EBT	-7	2.456	n/a
Cashflow (fortgeführte Geschäftsbereiche)			
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-168	1.555	n/a
Investitionen (CAPEX ³)	128	194	-34,02 %
Free Cashflow ⁴	-296	1.361	n/a

In T€ bzw. lt. Angabe	31.03.2026	31.12.2025	Veränderung
Bilanz (Konzern)			
Bilanzsumme	64.938	48.124	34,94 %
Eigenkapital	6.480	3.015	114,93 %
Eigenkapitalquote	10,0 %	6,3 %	n/a
Wirtschaftliches Eigenkapital ⁵	46.026	41.872	9,92 %
Verschuldungsgrad ⁶	7,57	13,35	-43,30 %
Verschuldungsgrad bereinigt ⁷	1,47	0,46	219,57 %
Aktie			
Schlusskurs XETRA in €	4,42	4,23	4,49 %
Anzahl ausgegebener Aktien (Stück)	22.387.297	22.387.297	0,0 %
Marktkapitalisierung in Tsd. €	98.952	94.698	4,254
Ergebnis je Aktie auf Basis des Konzernergebnisses	0,02	0,10	-0,08
Ergebnis je Aktie auf Basis des Periodenergebnisses der fortgeführten Geschäftsbereiche	0,02	0,01	0,01

1 Bereinigt um Ergebniseffekte aus Kaufpreisallokationen

2 Bereinigt um Abschreibungseffekte im Rahmen von Kaufpreisallokationen

3 Investitionen (CAPEX) = Investitionen in das Sachanlagevermögen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte

4 Free Cashflow = Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit abzüglich CAPEX-Investitionen

5 Wirtschaftliches Eigenkapital = Bilanzielles Eigenkapital zuzüglich gewährte Nachrangdarlehen

6 Verschuldungsgrad = Zinstragende Verbindlichkeiten im Verhältnis zum Eigenkapital

7 Verschuldungsgrad unter Berücksichtigung der eigenkapitalähnlichen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

hinter uns liegt ein solider Start in das Geschäftsjahr. Es ist das erste vollständige Jahr, in dem das Unternehmen unter neuen Vorzeichen startet und in dem wir ambitionierte Ziele verfolgen. Das erste Quartal unterstreicht, dass unser operatives Fundament trägt – auch in einem Umfeld, das nahezu allen Branchen und Industrien viel abverlangt. Mit einem Umsatz von 12,6 Mio. Euro lagen wir im Rahmen unserer Erwartungen.

In der operativen und strategischen Geschäftsentwicklung befinden wir uns im Plan. Die erwähnten Rahmenbedingungen sorgen dafür, dass sich nicht alle Kundenbereiche gleichmäßig entwickeln: Wir haben bereits im vergangenen Jahr angekündigt, dass wir unser Kundenportfolio bewusst diversifizieren werden. Diese Maßnahmen setzen wir konsequent um. Dementsprechend gestaltet sich die Intensität der Abrufe vereinzelt noch unterschiedlich. Unsere Kunden lernen unsere neuen Stärken als Ergebnis der Integration von EKM, GMS und KOMITEC gerade erst kennen. Daher sind wir zuversichtlich, dass wir in Zukunft nicht nur neue Kunden gewinnen werden, sondern auch bestehende Kunden mit dem breiteren Leistungsportfolio und der höheren Sicherheit durch unser ausgeweitetes Produktionsnetzwerk überzeugen können, weitere Volumina bei uns zu platzieren.

Unser Ergebnis ist von einem Sondereffekt beeinflusst: Im Zuge der Kaufpreisallokation für den Erwerb der KOMITEC wurde ein sogenannter Bargain Purchase in Höhe von 1,1 Mio. Euro festgestellt. Das heißt: Der gezahlte Kaufpreis liegt unter dem beizulegenden Zeitwert des übernommenen Nettovermögens. Der Bargain Purchase resultiert im Wesentlichen aus transaktionsspezifischen und strategischen Faktoren, insbesondere aus der Integration der Zielgesellschaft in einen kapitalstärkeren und diversifizierten Konzernverbund, der Erwartung von operativen und kommerziellen Synergieeffekten sowie aus der Struktur der Transaktion, in deren Rahmen dem bisherigen Gesellschafter eine Beteiligung an der börsennotierten Erwerbengesellschaft eingeräumt wurde. Die operative Qualität unseres Geschäfts ist in jedem Fall erfreulich. Während die reguläre operative Rohertragsmarge bei rund 54 % liegt und ein guter erster Indikator für diese Leistung ist, bewegt sich die Rohertragsmarge auch bereinigt um den Bargain Purchase mit rund 45 % über dem für das Gesamtjahr erwarteten Niveau. Der Wert zeigt, dass wir unsere Leistung verlässlich in Wertschöpfung übersetzen – und dass unsere Prozesse und die Organisation funktionieren. Die um den Erlös aus dem Bargain Purchase bereinigte EBITDA-Marge liegt mit 8 % voll im Plan. Bei der zusätzlich um Abschreibungseffekte aus Kaufpreisallokationen bereinigten EBT-Marge sehen wir dagegen noch Potenzial. Daran arbeiten wir – mit dem klaren Anspruch, unser Ergebnisniveau dauerhaft weiter zu stärken.

Im Markt beobachten wir zugleich ein Vorgehen, das sich derzeit in vielen Branchen ähnelt: Unternehmen bestellen vorsichtiger, Vorlaufzeiten werden kürzer, und Planungen werden enger am tatsächlichen Bedarf ausgerichtet. Zusätzlich sind die Lieferzeiten zuletzt wieder angestiegen – teils verbunden mit höheren Preisen. Beides wirkt dämpfend auf Beschaffungsentscheidungen. Für uns heißt das: Wir arbeiten weiter an der Geschwindigkeit unserer Prozesse und müssen in hohem Maße flexibel und agil sein. Dazu gehört auch die gezielte Erweiterung unseres Beschaffungsnetzwerks und zusätzliche Maßnahmen zur Absicherung unserer Lieferkette.

Wir setzen unsere Buy-and-Build-Strategie entschieden fort. Gleichzeitig schärfen wir den Fokus: Wir wollen die Chancen im Markt noch entschiedener nutzen – und daher neben Akquisitionen einen zusätzlichen starken Schwerpunkt auf die Beschleunigung des organischen Wachstums legen. Das ist kein Kurswechsel, sondern die bewusste Entscheidung, Konsolidierungschancen aktiv zu nutzen und Wachstum aus der eigenen Plattform heraus spürbar voranzutreiben.

Dafür hat der Aufsichtsrat zum 1. Mai zusätzliche Kompetenzen und Erfahrung in den Vorstand berufen. Mit der Bestellung von Christian Eibach zum Chief Sales Officer gewinnen wir internationale Erfahrung und Vertriebsexpertise im EMS-Bereich. Damit können wir die Prioritäten im Vorstand noch klarer strukturieren: Erstens unsere strategische Ausrichtung sowie die Umsetzung der M&A-Agenda, zweitens die Weiterentwicklung der Organisation und die Vorbereitung sowie Finanzierung der nächsten Wachstumsschritte, und drittens den Ausbau unserer Vertriebsorganisation und das internationale, organische Wachstum.

Um die Entwicklung von Voltatron auch außerhalb unseres Heimatmarkts Deutschland voranzutreiben, richten wir den Blick zunächst auf die Asien-Pazifik-Region. Hier bauen wir aktuell ein leistungsfähiges Netzwerk an Zulieferern und Partnern auf, das unser Leistungsportfolio stärkt und uns mehr Robustheit in der Beschaffung verschafft. Mittelfristig zielen wir natürlich zudem darauf ab, entsprechende Synergieeffekte im Bereich unserer Beschaffung zu realisieren. Diese Initiative zahlt direkt auf unsere Fähigkeit ein, neue Kundengruppen zu adressieren und unsere Lieferkette auf eine breitere Basis zu stellen.

Während die konjunkturelle Entwicklung im laufenden Jahr voraussichtlich weiter auf niedrigem Niveau verharrt, bedingt der Aufbau unseres Netzwerks in Asien Aufwendungen in einem überschaubaren Rahmen. Gemäß unserer Planung können wir diese Belastung gut aus dem erwarteten Cashflow-Niveau heraus kompensieren. Erste sichtbare Effekte aus unserer Expansion sind – je nach Verlauf – noch im laufenden Jahr möglich. Wir registrieren, dass die Dynamik, mit der sich der Markt aktuell konsolidiert, nochmal zugenommen hat. Aktuell befinden wir uns der Prüfung weiterer potenzieller Ziele zum Ausbau unserer Wertschöpfungskette.

Für uns gilt: Konzentration auf das Wesentliche – operative Stabilität, Ergebnisqualität und ein Wachstum, das die sich bietenden Gelegenheiten nutzt und dabei beherrschbar bleibt. Das laufende Geschäftsjahr verspricht noch einige Dynamik. Wir sind zuversichtlich, dass wir unseren Aktionärinnen und Aktionäre weiterhin ein überzeugendes Investmentprofil bieten.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Hartmann | CEO

Florian Seitz | CFO

Christian Eibach | CSO

Konzernzwischenlagebericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war im ersten Quartal 2026 weiterhin von einer insgesamt verhaltenen Dynamik geprägt. Zwar deuteten einige Frühindikatoren zu Jahresbeginn zeitweise auf eine Stabilisierung hin, im Quartalsverlauf nahm die Unsicherheit jedoch spürbar zu – nicht zuletzt infolge des Konflikts im Nahen Osten und der damit verbundenen Volatilität an den Energiemärkten. Die Deutsche Bundesbank erwartete vor diesem Hintergrund, dass das reale Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal saisonbereinigt lediglich stagnieren dürfte. Als wesentliche Bremsfaktoren wurden eine weiterhin schwache Wettbewerbsposition der Industrie, eine niedrige Kapazitätsauslastung (mit entsprechend gedämpften privaten Investitionen) sowie verzögert wirksame staatliche Impulse genannt.

Unterdessen drehte die Preisentwicklung im Verlauf des Quartals deutlich nach oben. Die Inflationsrate (VPI) lag im März 2026 bei +2,7 % gegenüber dem Vorjahresmonat (HVPI: +2,8 %). Treiber waren insbesondere sprunghaft gestiegene Kraftstoff- und Heizölpreise seit Beginn des Iran-Kriegs.

Die konjunkturelle Lage in der Industrie blieb zum Jahresauftakt uneinheitlich. Nach vorläufigen Angaben von Destatis sank die reale Produktion im Produzierenden Gewerbe im Februar 2026 gegenüber Januar saison- und kalenderbereinigt um 0,3 %; im Dreimonatsvergleich (Dezember 2025 bis Februar 2026) lag sie 0,4 % unter den drei Monaten zuvor. Belastend wirkten u. a. Rückgänge im Baugewerbe (-1,2 %) sowie in der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (-3,9 %); stützend wirkte dagegen u. a. die Automobilindustrie (+1,7 %). Auf der Nachfrageseite zeigten die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe im Quartalsverlauf eine ausgeprägte Volatilität. Im Februar 2026 stieg der reale Auftragseingang gegenüber Januar um 0,9 % (ohne Großaufträge: +3,5 %). Gleichzeitig wurde der Januarwert als deutlicher Rückgang von -11,1 % gegenüber Dezember 2025 bestätigt. Die Entwicklung war dabei stark durch einzelne Branchenimpulse geprägt (u. a. Automobilindustrie). Zudem zeigte sich eine Divergenz zwischen Auslands- und Inlandsnachfrage: Für Februar werden steigende Auslandsaufträge und rückläufige Inlandsaufträge ausgewiesen.

Parallel zur gemischten Datenlage verschlechterte sich die Unternehmensstimmung im Quartalsverlauf merklich. Der ifo Geschäftsklimaindex sank im März 2026 auf 86,4 Punkte (nach 88,4 im Februar). Laut ifo war der Rückgang vor allem durch deutlich pessimistischere Erwartungen getrieben; die Unsicherheit unter den Unternehmen nahm „spürbar“ zu. Im Verarbeitenden Gewerbe trübten sich insbesondere die Erwartungen ein, und energieintensive Industrien wurden als besonders betroffen beschrieben.

Auch das DIW-Konjunkturbarometer signalisiert für das Quartalsende eine gedämpfte Konjunkturtendenz: Im März fiel der Index auf 97,3 Punkte (Februar: 101,6) und damit

wieder unter die neutrale 100-Punkte-Marke, die ein durchschnittliches Wachstum anzeigt. Das DIW führt die Eintrübung u. a. auf den durch den Nahost-Konflikt gebremsten Optimismus sowie auf die Wirkung höherer Energiepreise und Lieferkettenstörungen zurück, die den beginnenden Aufschwung merklich dämpfen könnten.

Der Arbeitsmarkt zeigte im Quartalsverlauf zwar die übliche saisonale Entlastung, jedoch ohne ausgeprägte Dynamik. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit sank die Zahl der Arbeitslosen im März 2026 um 49.000 auf 3,021 Millionen; die Arbeitslosenquote ging um 0,1 Prozentpunkte auf 6,4 % zurück. Saisonbereinigt blieb die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat jedoch unverändert, was auf eine insgesamt weiterhin verhaltene konjunkturelle Grundtendenz hindeutet.

Für die deutsche Elektro- und Digitalindustrie zeichnete der ZVEI im ersten Quartal – mit Blick auf die verfügbaren Monatsdaten – ein insgesamt gemischtes Bild. Laut ZVEI-Konjunkturbarometer konnten die Auftragseingänge im Februar 2026 gegenüber dem Vorjahr erneut zulegen, allerdings nur moderat. Gleichzeitig stieg der nominale Umsatz gegenüber dem Vorjahresmonat, während die Produktion im Vergleich erneut sank. Damit blieb die Branche zwar auf einem Stabilisierungspfad bei den Orders, die reale Produktionsentwicklung zeigte jedoch weiterhin Gegenwind.

Erläuterung der wesentlichen Ereignisse und des Geschäftsverlaufs im ersten Quartal 2026

Im ersten Quartal des aktuellen Geschäftsjahres bewegte sich der Voltatron Konzern, anschließend an die Situation des Vorjahres, in einem ungünstigen Marktumfeld. Zu Beginn des Jahres zeigte sich dabei eine unterschiedliche Entwicklungsgeschwindigkeit bei den einzelnen Kundensegmenten. Mitunter zeigte sich die Nachfragesituation bei wenigen Kundengruppen zurückhaltender als erwartet. Andere Bereiche der Kundenbasis wiederum sind von den Unsicherheiten aufgrund der geopolitischen Lage und der von kaum Dynamik geprägten konjunkturellen Situation nicht oder lediglich geringfügig betroffen. Erhöhte Aufmerksamkeit verlangte im Berichtszeitraum die Beschaffung von Bauteilen. So kündigte sich im Bauteilesektor eine eingeschränkte Verfügbarkeit einzelner Komponenten, u.a. in Folge des Booms der KI-Industrie, an. Vor dem Hintergrund des ausgeprägten, belastbaren Netzwerks und der besonderen Expertise im Bereich der Beschaffung von schwer verfügbaren Bauteilen konnte der Voltatron Konzern Engpässe in der Materialversorgung vermeiden. Als Ergebnis der komplexen globalen Handelssituation sind die Lieferzeiten im ersten Quartal jedoch signifikant angestiegen, was zusätzlich ein enges Monitoring der Bestände, einen intensiven Austausch mit den Kunden und optimiertes Management der Bestände erforderte. In diesem Umfeld konnte das Unternehmen seine positive Geschäftsentwicklung gleichwohl fortsetzen und hat das Geschäftsvolumen im Vergleich zur Vergleichsperiode im Vorjahr signifikant ausgebaut.

Durch die Unterzeichnung eines Erwerbs- und Einbringungsvertrags vom 8. Januar 2026 zählt seit Beginn des Geschäftsjahres die KOMITEC electronics GmbH mit Sitz in Zwönitz zum Konsolidierungskreis von Voltatron. Mit der Akquisition stärkt der Konzern gezielt den Geschäftsbereich Voltatronics und die Wertschöpfungskette

insbesondere um zusätzliche Ressourcen in der Elektronikentwicklung sowie um umfassende Kapazitäten in der Mittel- und Großserienfertigung elektronischer Baugruppen, Geräte und Systeme. Darüber hinaus hat Voltatron mit der Akquisition seine Kundenbasis erneut verbreitert.

Der Voltatron Konzern erzielte in den ersten drei Monaten 2026 einen Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 12,6 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €). Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr liegt in der zwischenzeitlichen Konsolidierung der erworbenen Tochtergesellschaften begründet. Die operative Rohertragsmarge ist durch einen außerordentlichen Erlös – erfasst als sonstiger betrieblicher Ertrag – im Rahmen der Kaufpreisallokation der am 8. Januar 2026 erworbenen KOMITEC electronics GmbH gekennzeichnet (sog. Bargain Purchase). Während der Effekt in den bereinigten Ergebniskennzahlen¹ des EBITDA und EBT im Verhältnis zum Umsatz negiert wird, liegen die unbereinigten Kennziffern aufgrund dessen nach dem ersten Quartal oberhalb der prognostizierten Spannen. Unter besonderer Berücksichtigung der Unsicherheiten in der weiteren Entwicklung der Marktbedingungen und der entsprechenden Auswirkungen auf das Geschäft des Voltatron Konzerns sieht der Vorstand jedoch keinen Anlass zur Anpassung der Prognose (siehe Kapitel „Prognoseveränderungsbericht“).

Ertragslage der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns

Die fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns haben in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres einen Umsatz von 12,6 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €) realisiert. Zudem sind die sonstigen betrieblichen Erträge von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) gekennzeichnet durch einen einmaligen Effekt aus der Erstkonsolidierung der am 8. Januar 2026 erworbenen KOMITEC. Die Bewertung der übernommenen und gegenseitig saldierten Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Kaufpreisallokation hat einen sog. Bargain Purchase (negativer Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und beizulegendem Zeitwert des erworbenen Nettovermögens) ergeben. Dieser ist in Höhe von 1,1 Mio. € als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst worden. Entsprechend hat der Konzern mit seinen fortgeführten Geschäftsbereichen im ersten Quartal eine Gesamtleistung von 13,8 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) erzielt.

Unter Berücksichtigung des Materialaufwands für die fortgeführten Geschäftsbereiche von 7,0 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) ergibt sich ein Rohertrag von 6,8 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €). Dies entspricht einer operativen Rohertragsmarge von 53,8 %. Die entsprechende Materialeinsatzquote (ermittelt aus dem Verhältnis Materialaufwand zu Umsatz und Bestandsveränderung) beläuft sich auf 55,9 %.

Der gestiegene Personalaufwand für die fortgeführten Geschäftsbereiche von 3,3 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) geht einher mit der Umsetzung der M&A-Wachstums-

¹ Die Gesellschaft verwendet die Kennzahlen Bereinigte EBITDA-Marge und Bereinigte EBT-Marge als alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measure – APM). Das EBITDA ist dabei keine in den IFRS-Standards definierte Leistungskennzahl. Die Definition des EBITDA als Basis für die Ermittlung der bereinigten EBITDA-Marge ist möglicherweise mit ähnlich bezeichneten Leistungskennzahlen und Angaben anderer Unternehmen nicht vergleichbar (siehe hierzu Seite 63f. des Geschäftsberichts der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025).

strategie – die Aufwendungen für Personal beinhalten, neben der Muttergesellschaft, im Wesentlichen die vollständig konsolidierten Tochtergesellschaften EKM Elektronik GmbH, GMS Electronic Vertriebs GmbH und KOMITEC electronics GmbH. In der Vergleichsperiode war die im ersten Quartal 2025 erworbene EKM Elektronik GmbH lediglich zeitanteilig mit dem Monat März enthalten. Das Verhältnis der Personalkosten zur Gesamtleistung beläuft sich auf rund 24 %.

Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für die fortgeführten Geschäftsbereiche erhöhten sich aufgrund der im Zuge der Übernahmen deutlich ausgeweiteten operativen Geschäftstätigkeit auf 1,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Somit ergibt sich für die fortgeführten Geschäftsbereiche ein EBITDA von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €), was einer EBITDA-Marge von 16,6 % entspricht. Hierin enthalten ist der oben erläuterte, erfolgswirksam erfasste Unterschiedsbetrag („Bargain Purchase“) aus dem Erwerb der KOMITEC electronics GmbH von rund 1,1 Mio. €. Ohne diese außerordentlichen Erträge im Rahmen dieses Unternehmenszusammenschlusses beläuft sich das EBITDA (bereinigt) auf 1,0 Mio. €. Die entsprechende bereinigte EBITDA-Marge beträgt 8,1 %.

Nach Abschreibungen in den fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €), ergibt sich ein EBIT von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 5,6 %. Nach Abzug der bereits erläuterten einmaligen Erträge („Bargain Purchase“) aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie der Abschreibungen im Rahmen von Kaufpreisallokationen von rund 0,9 Mio. € beläuft sich das bereinigte operative EBIT auf 0,6 Mio. € (bereinigte EBIT-Marge: 4,6 %).

Nach einem nahezu ausschließlich von Finanzierungsaufwendungen geprägten Finanzergebnis in Höhe von -0,3 Mio. € beläuft sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) der fortgeführten Geschäftsbereiche auf 0,4 Mio. € (Vorjahr: -0,2 Mio. €). Die Marge beläuft sich entsprechend auf 2,9 %. Bereinigt um den Bargain Purchase sowie die Abschreibungseffekte aus Kaufpreisallokationen ergibt sich für die fortgeführten Bereiche ein EBT in Höhe von 0,2 Mio. € (bereinigte EBT-Marge: 1,8 %).

Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern sowie der sonstigen Steuern ergibt sich für die fortgeführten Geschäftsbereiche ein Ergebnis nach Steuern von 0,4 Mio. € (Vorjahr: -0,5 Mio. €). Darin enthalten sind 0,2 Mio. € an Steueraufwendungen aus der Bildung einer Rückstellung im Rahmen des Grunderwerbs im Zusammenhang mit der Übernahme der KOMITEC electronics GmbH. Weiterhin enthält das Ergebnis transaktionsbezogene Aufwendungen im Rahmen der Übernahme in Höhe von 0,1 Mio. €.

Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme des Voltatron Konzerns hat sich wesentlich durch den Erwerb der KOMITEC im Vergleich zum 31. Dezember 2025 verändert. Sie ist im ersten Quartal bis zum Stichtag 31. März 2026 auf 64,9 Mio. € (31. Dezember 2025: 48,1 Mio. €) gestiegen.

Tabelle: Vermögenslage des Konzerns

In Tsd. €	31.03.2026	31.12.2025
Aktiva	64.938	48.124
Langfristige Vermögenswerte	38.387	30.507
Kurzfristige Vermögenswerte	26.551	17.616
Passiva	64.938	48.124
Eigenkapital	6.480	3.015
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	43.297	41.100
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	15.161	4.008

Im ersten Quartal stiegen die immateriellen Vermögenswerte um 1,7 Mio. € auf insgesamt 26,1 Mio. € (Stand: 31. Dezember 2025: 24,4 Mio. €). Im Wesentlichen ist der Anstieg auf Kundenbeziehungen und den Auftragsbestand im Rahmen der Kaufpreisallokation sowie erworbene Software der KOMITEC zurückzuführen. Zudem verdoppelten sich die Sachanlagen durch die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte aus dem KOMITEC-Erwerb auf nun 12,3 Mio. € (31. Dezember 2025: 6,1 Mio. €). Wesentliche Treiber waren die Übernahme von Immobilien, technischen Anlagen, Maschinen und sonstige Geschäftsausstattung mit einem gesamten bilanziellen Effekt zum Stichtag von rund 6,4 Mio. €. Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich insgesamt auf 38,4 Mio. € (31. Dezember 2025: 30,5 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich als Ergebnis der Integration der KOMITEC um 9,0 Mio. € auf 26,6 Mio. € (31. Dezember 2025: 17,6 Mio. €). So stieg das Vorratsvermögen auf 10,8 Mio. € (31. Dezember 2025: 5,1 Mio. €). Zum 31. März 2026 betragen die Vertragsvermögenswerte („Contractual Assets“), die sich durch die Erlöserfassung nach IFRS 15 im Zusammenhang mit der KOMITEC-Übernahme ergeben, rund 5,2 Mio. € (31. Dezember 2025: 3,5 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten einen Anstieg von 3,3 Mio. € zum 31. Dezember 2025 auf nunmehr 5,3 Mio. €. Diese Entwicklung ist getrieben durch stichtagsbedingte Fakturierungseffekte von 1,5 Mio. € auf Ebene des Bestands geschäfts als Ergebnis der gezielten Verlängerung von Zahlungszielen gegenüber strategisch relevanten Kunden im Rahmen der operativen Geschäftsentwicklung und Kundenbindung sowie in Höhe von 0,5 Mio. € durch die Aufnahme der KOMITEC in den Konsolidierungskreis. Zum Stichtag betragen die flüssigen Mittel rund 3,4 Mio. € (31. Dezember 2025: 4,4 Mio. €).

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Berichtsstichtag 43,3 Mio. € (31. Dezember 2025: 41,1 Mio. €) und sind maßgeblich durch die von nahestehenden Unternehmen gewährten Darlehen zur Umsetzung der M&A-Wachstumsstrategie sowie zur operativen Weiterentwicklung im Gesamtumfang von 39,5 Mio. € gekennzeichnet. Die gewährten Darlehen gliederten sich zum Bilanzstichtag in das Nachrangdarlehen zur Akquisition der EKM (Ursprungsbetrag: 28,6 Mio. €) sowie in ein Darlehen zur Finanzierung der Barkomponente des Kaufpreises für die GMS-Anteile (Ursprungsbetrag: 11,3 Mio. €). Darüber hinaus hat der Konzern bislang insgesamt 0,9 Mio. € aus den gewährten Kreditlinien in Anspruch genommen. Insgesamt betragen die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. März 2026 rund 40,6 Mio. € (31. Dezember 2025: 39,2 Mio. €), wobei der Anstieg im Wesentlichen aus der Übernahme der KOMITEC resultiert. Im Rahmen der Akquisition der KOMITEC wurden zudem – im Wesentlichen bedingt durch die Kaufpreisallokationen – passive latente Steuern von rund 1,1 Mio. € gebildet. Zum Bilanzstichtag beläuft sich

die Bilanzposition nach Saldierung mit den aktiven latenten Steuern in Höhe von 2,7 Mio. € auf 2,1 Mio. € (31. Dezember 2025: 1,3 Mio. €).

Während sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag auf rund 2,1 Mio. € (31. Dezember 2025: 1,0 Mio. €) erhöhten, sind zum 31. März 2026 Rückstellungen in Höhe 1,8 Mio. € (31. Dezember 2025: 1,2 Mio. €) gebildet worden. Einen signifikanten Anstieg verzeichneten die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, die sich auf 10,2 Mio. € (31. Dezember 2025: 1,4 Mio. €) erhöht haben. Dies ist vor allem bedingt durch die Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 6,9 Mio. € aus dem Erwerb der KOMITEC.

Das Eigenkapital des Voltatron Konzerns ist zum Bilanzstichtag auf 6,5 Mio. € (31. Dezember 2025: 3,0 Mio. €) angestiegen. Neben dem im ersten Quartal realisierten Bargain Purchase führte die zur Durchführung der geplanten Sachkapitalerhöhung auf 26,8 Mio. € (31. Dezember 2025: 24,3 Mio. €) erhöhte Kapitalrücklage zur Verbesserung des Eigenkapitals. Demgegenüber steht ein Verlustvortrag in Höhe von -43,7 Mio. €, der aus den wirtschaftlichen Ergebnissen der Vorjahre resultiert.

Unter Berücksichtigung der bestehenden Darlehen mit nahestehenden Unternehmen von 39,5 Mio. €, die aufgrund von Rangrücktrittsvereinbarungen einen eigenkapitalersetzenden Charakter besitzen, ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 46,0 Mio. €.

Finanzlage der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche beläuft sich im Berichtszeitraum auf -0,2 Mio. € nach 1,6 Mio. € im Vorjahr, die vor allem durch die Net Working Capital Reduzierung im Zuge des Verkaufs der Geschäftsaktivitäten im Bereich der Hochvolt-Batteriesysteme bedingt waren. Die Überleitungsposition umfasst im Wesentlichen nicht zahlungswirksame Abschreibungseffekte aus Kaufpreisallokationen (PPA) in Höhe von 0,9 Mio. €, welche aus der bilanziellen Folgebewertung identifizierter Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben resultieren, sowie den im ersten Quartal im Rahmen des Erwerbs der KOMITEC erfassten Bargain Purchase von 1,1 Mio. €, der im Wesentlichen die nicht-zahlungswirksamen Erträge von 1,4 Mio. € abbildet. Die Ausweitung des Working Capitals um rund 1,0 Mio. € reflektiert unter anderem die gezielte Verlängerung von Zahlungszielen gegenüber strategisch relevanten Kunden im Rahmen der operativen Geschäftsentwicklung und Kundenbindung. Maßgeblich hierfür waren insbesondere stichtagsbedingte Erhöhungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von rund 1,6 Mio. € sowie der Vorratsbestände in Höhe von rund 0,4 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von rund 0,5 Mio. € liquiditätsentlastend aus.

Die im Rahmen der Akquisition der KOMITEC erworbenen liquiden Mittel betragen rund 0,3 Mio. € und sind in der Cashflow-Rechnung als „Im Rahmen vom Unternehmenskauf erworbene Bestände an Zahlungsmitteln“ ausgewiesen (Vorjahr: 3,9 Mio. €). Gegenläufig wirkten sich im Wesentlichen die CAPEX-Investitionen in Höhe von 0,1 Mio. € aus (Vorjahr: 0,2 Mio. €) aus. Folglich ergibt sich ein nahezu ausgeglichener Cashflow aus Investitionstätigkeit von 0,1 Mio. € nach 3,7 Mio. € im

Vorjahr als Ergebnis der erworbenen Bestände an Zahlungsmitteln im Rahmen der EKM-Übernahme.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche in Höhe von -0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) ist geprägt von Tilgungsleistungen bestehender Darlehen und von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen im Umfang von 1,3 Mio. €. Die im ersten Quartal geleisteten Zinszahlungen belaufen sich auf rund 50 Tsd. €. Parallel hat der Konzern im Berichtszeitraum weitere Mittel in Höhe von 0,4 Mio. € aus von nahestehenden Unternehmen zugesagten Kreditlinien in Anspruch genommen. Im Ergebnis hat sich der Finanzmittelfonds im Berichtszeitraum um 1,0 Mio. € auf 3,4 Mio. € (31. Dezember 2025: 4,4 Mio. €) reduziert.

Chancen und Risiken

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2026 haben sich im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2025 ausführlich unter „Chancen- und Risikobericht“ beschriebenen Chancen und Risiken keine grundlegenden Änderungen ergeben.

Im Bereich der Materialverfügbarkeit zeichnet sich jedoch eine zunehmende Anspannung in einzelnen Beschaffungsmärkten ab. Der Konzern konnte bislang durch frühzeitiges und aktives Lieferkettenmanagement potenzielle Engpässe bei einzelnen Komponenten erfolgreich kompensieren. Gleichwohl hat sich das Risiko von Einschränkungen in der Verfügbarkeit einzelner Teile zuletzt erhöht. Dafür verantwortlich ist unter anderem die stark erhöhte Nachfrage nach elektronischen Zulieferteilen für den Bereich der außerordentlich dynamisch wachsenden Anwendungen im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz. Daneben wird auch deutlich, dass sich der schwelende Konflikt im Iran und die Implikationen durch die geringe Planungssicherheit für die internationalen Lieferketten aufgrund der Störung des Waren- und Güterverkehrs in der Straße von Hormuz mit zunehmender Dauer auf die Verfügbarkeit von Komponenten und Bauteilen auswirkt.

Vor diesem Hintergrund bewertet der Vorstand die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos nunmehr als mittel, bei weiterhin unverändertem potenziell mittleren Schadensausmaß (Quadrant C3 gem. Risikomatrix²).

Die unveränderte Einschätzung des Schadensausmaßes resultiert aus der hohen Expertise einzelner Konzerngesellschaften bei der Beschaffung von kritischen und schwer verfügbaren Bauteilen, einer weitsichtigen Bevorratung sowie einem proaktiven Agieren in der Beratung und Betreuung von Kunden, die von potenziellen Materialengpässen betroffen sein könnten.

Der Geschäftsbericht 2025 ist im Internet unter www.voltatron.com in der Rubrik Investor Relations / Mitteilungen & Publikationen / Finanzberichte verfügbar.

² Erläuterung der Risikomatrix als Bestandteil der Bewertungssystematik im Risikofrüherkennungsprozess im Geschäftsbericht 2025 auf den Seiten 83 f.

Ausblick

Der Voltatron-Vorstand erwartet im Geschäftsjahr 2026 eine insgesamt positive wirtschaftliche Weiterentwicklung des Konzerns, obwohl eine schnelle, deutliche Belebung des Marktumfelds weiterhin nicht absehbar ist. Darüber hinaus stellen sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Heimatmarkt Deutschland sowie international weiterhin anfällig und herausfordernd dar. Ursächlich sind hier insbesondere die weiterhin von geringer Dynamik gekennzeichnete konjunkturelle Situation ohne nachhaltige Wachstumsimpulse sowie eine eingetrübte Investitionsbereitschaft in der Industrie aufgrund von zahlreichen geopolitischen Spannungen, insbesondere die Konfliktsituation im Nahen Osten und latente Unsicherheiten im internationalen Handel als Ergebnis der geringen Verlässlichkeit bestehender, internationaler Abkommen und Partnerschaften. Die Auswirkungen der im Kapitel „Chancen und Risiken“ erläuterten Entwicklungen auf den internationalen Beschaffungsmärkten und in den Zulieferketten sind in diesem Zusammenhang aktuell nur bedingt prognostizierbar. Nach den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres beurteilt der Vorstand den Einfluss dieser Ereignisse als nicht so signifikant, dass dadurch eine Anpassung der Prognosewerte in Bezug auf die Umsatz- oder Ergebnisentwicklung erforderlich ist.

Durch die angestrebten Maßnahmen zur Steigerung des organischen Wachstums, einhergehend mit einer im Zuge der Aufnahme der operativ profitablen Tochtergesellschaften weiteren Verbesserung der Umsatz- und Ergebnissituation, rechnet der Voltatron Konzern mit einer Fortsetzung der im vergangenen Geschäftsjahr eingeleiteten Stabilisierung der operativen und finanziellen Lage und einer nachhaltig profitablen Weiterentwicklung. Die Verbesserung der Ertragslage im laufenden Geschäftsjahr ist auch auf den in der Prognose berücksichtigten Erwerb der KOMITEC electronics GmbH zu Beginn des Jahres zurückzuführen. Darüber hinaus wird das Ergebnis des Konzerns gleichzeitig durch außerordentliche Erträge beeinflusst, die im Rahmen der Kaufpreisallokation der erworbenen KOMITEC electronics GmbH erfasst worden sind (sog. Bargain Purchase, d.h. der Kaufpreis ist geringer als der beizulegende Zeitwert des erworbenen Nettovermögens).

Um die tatsächliche operative Leistungserbringung des Konzerns abzüglich der aus Unternehmenszusammenschlüssen hervorgehenden bewertungsinduzierten Effekte bewerten zu können, verwendet der Konzern ergänzend zu den IFRS-Kennzahlen sogenannte Alternative Performance Measures („APM“). Weiterhin gibt der Vorstand mit Blick auf die weiterhin unsichere konjunkturelle Situation sowie die bislang nur langsame Erholung der Nachfrage in den jeweiligen Endmärkten die Prognosekennzahlen in einer Bandbreite an. Neben der Reflexion der Marktbedingungen trägt das Management damit auch dem agilen Aufbau und der dynamischen Weiterentwicklung des Konzerns Rechnung.

Der Vorstand bestätigt seine im Geschäftsbericht 2025 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2026: Der Voltatron Konzern erwartet im laufenden Geschäftsjahr einen Konzernumsatz zwischen 47 Mio. € und 51 Mio. €. Die operative Rohertragsmarge (Rohertrag im Verhältnis zum Konzernumsatz) soll zwischen 37 % und 44 % liegen. Die um Effekte aus der Kaufpreisallokation bereinigte EBITDA-Marge³ wird laut Planung zwischen 7 % und 10 % erwartet. Die EBITDA-Marge auf Basis der in Anlehnung an den neuen Standard IFRS 18 definierten Kennzahl „Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen gem. IAS 36“ ist dazu identisch. Während die EBT-Marge gemäß IFRS rund -2 % betragen wird, beläuft sich die um Effekte aus der Kaufpreisallokation bereinigte EBT-Marge⁴ gemäß der Planung für das Gesamtjahr 2026 auf 3 % bis 4 %.

Weitere Details können dem Prognosebericht im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 entnommen werden, in dem der Vorstand die wesentlichen Annahmen und Faktoren für die Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2026 umfassend erläutert hat.

Tabelle: Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren des Konzerns

In Tsd. € bzw. lt. Angabe	IST 2025 (fortgeführte Geschäftsbereiche)	Seit Jahresbeginn / 3 Monate 2026 (fortgeführte Geschäftsbereiche)	Prognose Geschäftsjahr* 2026 (Stand: 8. Januar 2026)
Konzernumsatz	22.913	12.552	Zwischen 47 Mio. € und 51 Mio. €
Operative Rohertragsmarge	40,9 %	53,8 %	Zwischen 37 % und 44 %
EBITDA-Marge Adjusted	8,0 %	8,0 %	Zwischen 7 % und 10 %
EBITDA-Marge	4,9 %	16,6 %	Zwischen 7 % und 10 %
EBT-Marge Adjusted	2,1 %	1,8 %	Zwischen 3 % und 4 %
EBT-Marge	-11,0 %	2,9 %	rd. -2 %

* Fortgeführte Geschäftsbereiche

Wie in dem im Geschäftsbericht 2025 enthaltenen Kapitel Prognosebericht dargestellt, erwartet die Voltatron AG als Muttergesellschaft ein Jahresergebnis zwischen 1 Mio. € und 2 Mio. €.

³ Die bereinigte EBITDA-Marge entspricht dem um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen sowie Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bereinigten operativen Ergebnis (EBIT) im Verhältnis zum Konzernumsatz und ist weiterhin bereinigt um ausschließlich durch Kaufpreisallokationen bedingte, bewertungsinduzierte Ergebniseffekte aus Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3, soweit diese nicht zahlungswirksam sind und die Vergleichbarkeit der operativen Leistungsfähigkeit zwischen Berichtsperioden und innerhalb des Konsolidierungskreises nicht verzerren. Die Kennzahl dient der Darstellung der operativen Ertragskraft vor den bilanziell erforderlichen PPA-bedingten Bewertungs-/Timing-Effekten.

⁴ Die bereinigte EBT-Marge entspricht dem EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern) im Verhältnis zum Konzernumsatz und ist bereinigt um die im bereinigten EBITDA enthaltenen PPA-Effekte sowie zusätzlich um sämtliche PPA-bedingten Abschreibungen/Amortisationen auf erworbene Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, soweit diese aus der Fair-Value-Bewertung im Rahmen der IFRS 3-Kaufpreisallokation resultieren. Die Kennzahl dient der Darstellung der Ergebnisentwicklung vor Ertragsteuern unter Ausschluss der aus Unternehmenszusammenschlüssen resultierenden, nicht operativen Bewertungsfolgen.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2026

In Tsd. €	01.01. – 31.03.2026	01.01. – 31.03.2025
Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen	12.553	1.745
Sonstige betriebliche Erträge	1.207	62
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	23	447
Gesamtleistung aus fortgeführten Geschäftsbereichen	13.783	2.254
Materialaufwand	-7.029	-1.076
Rohertrag aus fortgeführten Geschäftsbereichen	6.754	1.179
Personalaufwand	-3.319	-668
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-440	-85
Abschreibungen im Rahmen von Kaufpreisallokationen	-940	-110
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.349	-422
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	706	-106
Finanzerträge	0	19
Finanzierungsaufwendungen	-343	-101
Finanzergebnis	-343	-82
Ergebnis vor Steuern (EBT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	363	-187
Ertragsteuern	140	-265
Sonstige Steuern	-153	-
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	350	-452
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-7	2.482
Konzernergebnis	343	2.030
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,02	0,10
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	0,02	0,10
Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	22.387.297	21.063.073
Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert)	22.387.297	21.063.073

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2026

	01.01. – 31.03.2026	01.01. – 31.03.2025
Konzernergebnis	343	2.030
Gesamtergebnis	343	2.030
Davon entfallen auf Minderheitenanteile	1	-26

Konzernbilanz

zum 31. März 2026

In Tsd. €	31.03.2026	31.12.2025
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	26.116	24.376
Sachanlagen	12.271	6.131
	38.387	30.507
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	10.842	5.110
Vertragsvermögenswerte	5.162	3.544
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.305	3.316
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.881	1.288
Flüssige Mittel	3.361	4.358
	26.551	17.616
Summe Aktiva	64.938	48.124

In Tsd. €	31.03.2026	31.12.2025
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	22.387	22.387
Kapitalrücklage	26.812	24.320
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	628	0
Nicht beherrschende Anteile	3	0
Bilanzverlust	-43.350	-43.692
	6.480	3.015
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	538	547
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	40.642	39.236
Passive latente Steuern	2.117	1.317
	43.297	41.100
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	375	337
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	567	121
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.131	950
Kurzfristige Rückstellungen	1.845	1.234
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.243	1.366
	15.161	4.008
Summe Passiva	64.938	48.124

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2026

In Tsd. €	01.01. -31.03.2026	01.01. -31.03.2025
Periodenergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	350	-452
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.381	194
Finanzergebnis	343	82
Zunahme (+) der anderen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	210	102
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-1.432	-42
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer Forderungen und sonstiger Aktiva	-1.547	1.603
Zunahme (-) der Vorräte	-439	-389
Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderen Passiva	1.293	194
Auszahlungen für kurzfristige Mietverträge	33	-
Steueraufwand	-140	263
Steuerzahlungen	-220	-
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-168	1.555
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-90	-194
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-38	-
Im Rahmen von Unternehmenskäufen erworbene Bestände an Zahlungsmitteln	287	3.943
Auszahlungen für kurzfristige Mietverträge	-33	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	126	3.749
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-1.169	-
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-96	-
Gezahlte Zinsen für Finanzkredite	-43	-
Gezahlte Zinsen für Leasingverbindlichkeiten	-10	-
Zinserträge	0	19
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	400	113
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-918	132
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-960	5.436
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-37	4.728
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.358	2.050
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.361	12.215

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Erläuternde Anhangangaben

Der Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2026 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRSIC) und den ergänzenden, nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2025 sind im vorliegenden Zwischenabschluss unverändert zur Anwendung gekommen.

Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge gerundet in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben.

Die Konzernzwischenmitteilung zum 31. März 2026 wurde weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch wurde die Konzernzwischenmitteilung inkl. dem Konzernzwischenabschluss gem. § 317 HGB geprüft.

Die Konzernzwischenmitteilung der Voltatron AG zum 31. März 2026 wurde in Übereinstimmung mit § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) aufgestellt.

Die Angaben in der vorliegenden Konzernzwischenmitteilung werden auf einer Year-to-date-Basis dargestellt und umfassen, wenn nicht anders angegeben, den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2026.

Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen, die von der Voltatron AG im Sinne der IFRS „beherrscht“ werden, werden nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. In den Konsolidierungskreis der Voltatron AG wurden im ersten Quartal 2026 folgende Gesellschaften einbezogen:

Tabelle: Konsolidierungskreis der Voltatron AG zum 31. März 2026

Gesellschaft	Sitz	Beginn der Einbeziehung	Wesentliche Segmentzuordnung
GreenCluster GmbH	Lichtenau, Deutschland	2022	Segment Voltastore (Geschäftsaktivitäten im Bereich Photovoltaik-Komplettsysteme stillgelegt; Energiespeicher & stationäre Batterien)
EKM Elektronik GmbH	Zwönitz, Deutschland	1. März 2025	Segment Voltatronics (EMS-Dienstleistungen, insbesondere Elektronikfertigung)
Voltatron Real Estate GmbH	Fürth, Deutschland	3. Juli 2025	Segment Corporate (Verwaltung und Vermietung von eigenen Immobilien und Grundstücken)
GMS Electronic Vertriebs GmbH	Jockgrim, Deutschland	1. August 2025	Segment Voltatronics (EMS-Dienstleistungen, insbesondere Elektronikfertigung)
KOMITEC electronics GmbH	Zwönitz, Deutschland	1. Januar 2026	Segment Voltatronics (EMS-Dienstleistungen, insbesondere Elektronikfertigung)
KOMITEC electronics Bulgaria OOD	Sofia, Bulgarien	1. Januar 2026	Segment Voltatronics (EMS-Dienstleistungen, insbesondere Elektronikfertigung)
VEMCOM Solutions GmbH	Fürth, Deutschland	16. März 2026	Segment Voltatronics (Vertrieb und Handel mit Baugruppen, Systemen, Komponenten und Geräten, insbesondere im Rahmen von EMS-Dienstleistungen)

Alle einbezogenen Abschlüsse sind auf den gleichen Stichtag, den 31. März 2026, und auf die gleich lautende Währung, in Euro, erstellt.

Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften oder Geschäftseinheiten

Am 8. Januar 2026 hat die Voltatron AG sämtliche Anteile an der KOMITEC electronics GmbH, Zwönitz, erworben. KOMITEC ist ein etablierter Anbieter von Electronic Manufacturing Services (EMS) für ein breites Spektrum industrieller Anwendungen. Die Prozesse sind nach ISO 9001 und ISO 13485 (Medizintechnik) zertifiziert. Die Geschäftsaktivitäten und Vermögenswerte des Unternehmens werden dem Segment Voltatronics zugeordnet.

Mit Unterzeichnung des Anteilskaufvertrages am 8. Januar 2026 erfolgte auch das Closing der Transaktion. Die Aufnahme in den Konsolidierungskreis erfolgte aus Vereinfachungsgründen zum 1. Januar 2026. Ab diesem Zeitpunkt ist die KOMITEC in den Konzernabschluss von Voltatron voll konsolidiert worden.

Der Gesamtkaufpreis beträgt rd. 10,1 Mio. €. Es wurden keine Vereinbarungen zu bedingten Gegenleistungen getroffen. Die Akquisition ist so strukturiert, dass der Erwerb der Geschäftsanteile gegen Zahlung einer Barkomponente (6,9 Mio. €) sowie gegen Ausgabe neuer Aktien der Voltatron AG aus einer Sachkapitalerhöhung erfolgt. Daraus wird planmäßig eine Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2025 um 627.719,00 € von 22.387.297,00 € auf 23.015.016,00 € erfolgen. Entsprechend werden voraussichtlich im Laufe des zweiten Quartals 2026 im Rahmen der Sachkapitalerhöhung 627.719 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Sacheinlage in Form der Einbringung sämtlicher Geschäftsanteile an der KOMITEC electronics GmbH ausgegeben werden. Die Zeichnung erfolgt planmäßig unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der übrigen Aktionäre ausschließlich durch die bisherigen Gesellschafter der KOMITEC. Die neuen Aktien werden zum Nennbetrag von 1,00 € je Aktie mit Gewinnbezugsrecht ab Beginn des Geschäftsjahres 2026 ausgegeben. Der den Nennbetrag übersteigende Betrag wird vereinbarungsgemäß in die Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt.

Die Finanzierung des Barkaufpreisanteils der Akquisition erfolgte mittels Nutzung von Finanzierungszusagen nahestehender Unternehmen.

Die KOMITEC electronics GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 19,5 Mio. € (HGB) bei einem EBITDA von 2,6 Mio. € (HGB). Die Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2026 gemäß Planung einen Umsatz von 17 Mio. € bis 19,5 Mio. € zum Konzernumsatz bei einem erwarteten EBITDA von 2 Mio. € bis 2,5 Mio. € beitragen.

Nach Saldierung der übernommenen Vermögenswerte sowie der Schulden und Rückstellungen vom Gesamtkaufpreis sowie unter Berücksichtigung der gesamten PPA-Anpassungen ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag von -1.092 Tsd. €. Dieser sogenannte Bargain Purchase (= Erwerb zu einem Preis unter dem beizulegenden Zeitwert) resultierte im Wesentlichen aus transaktionsspezifischen sowie strategischen Faktoren, insbesondere aus der angestrebten langfristigen

Weiterentwicklung der Zielgesellschaft innerhalb eines kapitalstärkeren und diversifizierten Konzernverbunds sowie erwarteten operativen und kommerziellen Synergieeffekten. Darüber hinaus wurde dem bisherigen Hauptgesellschafter im Rahmen der Transaktion eine Beteiligung an der börsennotierten Erwerbengesellschaft eingeräumt.

Tabelle: Beizulegende Zeitwerte und übernommene Buchwerte (IFRS) der KOMITEC electronic GmbH

31. Dezember 2025 - In Tsd. €	
Sachanlagen	4.626
Immaterielle Vermögenswerte	466
Finanzanlagen	36
Vertragsvermögenswerte (Contractual Assets)	1.877
Vorräte	5.293
Forderungen	210
Sonstige Vermögenswerte	399
Flüssige Mittel	271
Summe der übernommenen Aktiva	13.179
Sonstige Verbindlichkeiten	1.097
Sonstige Darlehen	374
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	631
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	125
Bankverbindlichkeiten	1.958
Rückstellungen	291
Passive latente Steuern	91
Summe der übernommenen Passiva	4.742
Kaufpreis	10.119
Positiver Unterschiedsbetrag*	1.682
Summe PPA-Anpassungen (FVA)	2.774
Geschäfts- und Firmenwert	-1.092

* Zu allozierender Überschusskaufpreis

Mit der Akquisition der KOMITEC electronics GmbH sind Eventualverbindlichkeiten in Höhe von rund 231 Tsd. € erworben worden.

Pre-Existing-Relationships waren zum Zeitpunkt der Fair Value-Betrachtung nicht vorhanden. Voraussichtlich uneinbringliche Forderungen sind in der Fair Value-Betrachtung bereits berücksichtigt, welche auch die vorhandenen Deckungen im Rahmen der bestehenden Warenkreditversicherungen umfassen. Darüber hinaus gehende uneinbringliche Positionen sind nicht bekannt.

Pro-Forma-Angaben gem. IFRS 3.B64(q)(i) und (ii): Die KOMITEC electronics GmbH hat in der Berichtsperiode einen Umsatz von 5,2 Mio. € bei einem EAT von -0,1 Mio. € erzielt. Die Tochtergesellschaft KOMITEC electronics Bulgaria OOD weist ausschließlich Intercompany-Umsätze aus und hat ein EAT von -50 Tsd. € erzielt. Aufgrund der im gesamten Berichtszeitraum erfolgten Konsolidierung der KOMITEC electronics GmbH sind die Erlöse und Gewinne des zusammengeschlossenen Unternehmens für die aktuelle Periode identisch mit den im Konzernabschluss ausgewiesenen Werten (auf Basis der fortgeführten Geschäftsbereiche).

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat auf Basis der Entscheidungsvorlage des Vorstands in seiner Sitzung vom 19. März 2025 beschlossen, die Geschäftsaktivitäten im Bereich der Hochvolt-Batteriesysteme (Segment Voltamobil) nicht fortzuführen. Die Voltatron AG war in diesem Bereich zuletzt in der Projektierung, dem Vertrieb und der Produktion von Batteriesystemen von Hochvolt-Batteriesystemen und entsprechenden Komponenten tätig gewesen. Im Rahmen eines am 31. März 2025 geschlossenen Asset Deal Vertrags veräußerte die Voltatron AG (zuvor: Voltabox AG) die in Zusammenhang mit den Geschäftsaktivitäten im Bereich der Hochvolt-Batteriesysteme stehenden Vermögenswerte nebst den dazugehörigen Schutzrechten. Der Verkaufspreis betrug 4,0 Mio. Euro. Im Rahmen der Transaktion wurden die in der Bilanz aktivierten immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit einem Hochvolt-Batteriemanagementsystem veräußert. In Summe beliefen sich die im Rahmen der Transaktion abgegangenen langfristigen Vermögenswerte auf rund 2,0 Mio. Euro. Somit ergab sich ein Verkaufserlös von rund 2,0 Mio. Euro. Des Weiteren wurden die Geschäftsaktivitäten der GreenCluster GmbH (Segment Voltastore) aufgrund der anhaltenden Verlustsituation bis auf Weiteres eingestellt. Die Beschlüsse sind Bestandteil eines Konzepts zur umfassenden Sanierung und strategischen Weiterentwicklung des Konzerns.

Die folgende Übersicht zeigt die Aufwendungen und Erträge aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen für den Berichts- sowie den Vergleichszeitraum:

Tabelle: Aufwendungen und Erträge aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen

In Tsd. Euro	01.01.-31.03.2026	01.01.-31.03.2025
Umsatzerlöse	3	1.379
Sonstige betriebliche Erträge	1	4.695
Rohertrag	3	4.792
Aufwendungen	-10	-2.305
EBITDA	-7	2.487
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-7	2.456
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-7	2.482

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Cashflows aus aufgegebenen Geschäftsbereichen:

Tabelle: Cashflows aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

In Tsd. Euro	01.01.-31.03.2026	01.01.-31.03.2025
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-37	829
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	3.949
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	-50
Veränderung des Finanzmittelfonds aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-37	4.728

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Dem Vorstand sind keine unternehmensspezifischen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Fürth, 13. Mai 2026

Voltatron AG
Der Vorstand

Martin Hartmann | CEO

Florian Seitz | CFO

Christian Eibach | CSO

Unter der Adresse ir.voltatron.com haben Sie ab dem jeweiligen Veröffentlichungstag Zugang zu sämtlichen Finanzberichten und Publikationen der Gesellschaft, u.a. zum Geschäftsbericht und zu den Quartalsberichten und -mitteilungen. Terminaktualisierungen werden frühestmöglich auf der Website bzw. der entsprechenden Unterseite bekanntgegeben und darüber hinaus an die registrierten Empfänger unseres IR-Newsletters kommuniziert.

Der vorliegende Bericht ist am 13. Mai 2026 in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht worden. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung. Für etwaige Schreib- und Layoutfehler wird keine Haftung übernommen. Rundungsdifferenzen können nicht ausgeschlossen werden.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Schätzungen des Vorstands über künftige Entwicklungen beruhen. Auch wenn wir der Ansicht sind, dass die enthaltenen Annahmen und Schätzungen realistisch und zutreffend sind, unterliegen sie gewissen Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die künftigen tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Annahmen und Schätzungen abweichen. Zu den Faktoren, die zu einer Abweichung führen können, zählen unter anderem Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Geschäfts-, Wirtschafts- und Wettbewerbssituation, Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie. Wir übernehmen keine Garantie, dass die künftige Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse mit den in dieser Konzernzwischenmitteilung geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen. Die in diesem Bericht getroffenen Annahmen und Schätzungen werden in diesem Dokument nicht nachträglich aktualisiert.

Finanzkalender 2026

Finanzkalender 2026

19. Juni 2026	Ordentliche Hauptversammlung 2026, Nürnberg
13. August 2026	Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2026 - 1. Halbjahr
31. August - 1. September 2026	EquityForum Herbstkonferenz, Frankfurt a.M.
12. November 2026	Konzernzwischenmitteilung zum 30. September 2026 - Neun Monate

Impressum

VOLTATRON AG

Flößaustraße 22

90763 Fürth

Telefon: +49 (0) 911 377 17 500

E-Mail: ir@voltatron.com

www.voltatron.com